



Checkliste zur Gestaltung von Außen- und Spielflächen

Idee

- Entwicklung von Ideen zur Neu- bzw. Umgestaltung von Außen- und / oder Spielflächen. Dies kann z. B. durch einen Ideenwettbewerb erfolgen. Kleinere Maßnahmen zur Verschönerung lassen sich oft mit Eigeninitiative umsetzen. "Größere" Ideen erfordern viele Aktive und sind schrittweise zu planen.

Projekt bzw. Arbeitsgruppe

- Initiativgruppe mit pädagogischem Personal, Eltern, Hausmeister, u. a. macht das Vorhaben innerhalb der Einrichtung bekannt. Sie dient als ständiger Ansprechpartner.

Information

- Sammeln von Informationen zur Gestaltung, Finanzierung, Genehmigung.
- Kontakte zu Arbeitskreisen, Natur- und Umweltzentren, Vereinen u. a.
- Besuche von interessanten Kindertageseinrichtungen und Projekten.

Planung

- Ideensammlung unter den Kindern, dem pädagogischen Personal, Eltern u. a..
- Feststellen der Möglichkeiten im Gelände, Beachten von Vorgaben.
- Konkretisieren der Ideen in einer Planskizze.
- Einbindung eines Sachkundigen für Spielplatzgeräte.

Möglichkeiten mit Signalwirkung

- Durchführen einer Aktion mit Signalwirkung (z. B. kostengünstige und ohne aufwendige Genehmigung durchführbare Baumpflanzung) erzeugt Aufmerksamkeit und gewinnt Interesse.

Verhandlungen

- Kontakte zum Träger, Grünflächenamt u. a. zwecks Unterstützung.
- Anfragen bei Eltern und örtlichen Firmen wegen Material, Geld, u. a.
- Einreichen von Genehmigungs- und Förderanträgen.

Übergangszeit

- Vorbereitung des Geländes mit Kindern, Eltern, pädagogischem Personal. Pflanzungen – es gibt viele Themen fürs Gelände, die auch ohne Genehmigung und Geldmittel mehr Natur in den Alltag bringen.

Genehmigungen

- Einrichtung intern muss über die Vorhaben abgestimmt werden.
- Der Träger muss das Geländeprojekt genehmigen.
- Ämter, Behörden, Feuerwehr und Unfallversicherung reden mit.

Umsetzung

- Aktionstage bringen schnell sichtbare Ergebnisse.
- Einbeziehen der Baumaßnahmen in das Alltagsgeschehen.
- Dokumentation und Zeitungsartikel klären Nachbarn auf.